

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG
Borken (Hessen)

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluß zum 30.06.2009
Konzern-Zwischenlagebericht für das erste Geschäftshalbjahr 2009

1. Geschäftsentwicklung

1.1 Gesamt- und Branchenentwicklung

Die mittelfristigen Perspektiven unserer Städte werden unabhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation durch zwei Trends geprägt: Zum einen wird die demographische Entwicklung, zum anderen die Konzentration vieler Aktivitäten auf Shopping- und Entertainment-Center weitergehen.

Seit einigen Jahren sind Citylagen wieder in den Fokus der Projektentwickler gerückt. Der Einzelhandel und damit auch die Parkplatznachfrage wird sich allerdings nur in diesen Immobilien und deren nahem Umfeld positiv entwickeln.

1.2 Geschäftsentwicklung des ELIKRAFT-Konzerns

Im Dezember 2008 haben wir unsere Immobilie in Herne entmietet und damit die Voraussetzung geschaffen, sie an den Käufer zu übergeben, der an dieser Stelle ein innerstädtisches Einkaufszentrum errichten will.

Umsatz und Kosten sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 nur unwesentlich verändert, so daß der Ertrag gegenüber dem Vorjahreswert nur geringfügig gesunken ist.

Am 27. Juli 2009 haben wir den Kaufvertrag für das Wasserkraftwerk Kirschhofen unterzeichnet. Durch die in den letzten Jahren überproportional angestiegenen Strompreise und die deutlich erhöhten Einspeisevergütungen wird der Betrieb dieser Anlagen wirtschaftlich immer interessanter. Die geplanten Umbaumaßnahmen werden ca. 150 T-EUR kosten und führen bei einer Ertragssteigerung von 2 Cent pro kWh in Summe zu gut 50 T-EUR p. a. Der Umbauantrag für Kirschhofen ist gestellt und soll bis zum Herbst 2009 entschieden sein.

Die Garagenanlage Rathauscenter in Wuppertal haben wir am 04.08.2009 an den Käufer Q-Park übergeben. Die Kaufverträge für die letzten Parkhäuser aus der Vereinbarung mit Q-Park sollen bis zum Jahresende abgewickelt werden.

Das Jahresergebnis 2009 wird durch die zeitliche Abwicklung der Verkäufe bestimmt, da aus dem operativen Parkhausgeschäft nur noch unwesentliche Umsätze entstehen. Wir gehen weiterhin von einer angemessenen Dividendenzahlung für 2009 aus.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

2.1.1 Umsatz

Im ersten Halbjahr 2009 betragen die Umsatzerlöse 705 T-EUR (i. Vj.-Zeitraum 691 T-EUR).

2.1.2 Ergebnis

Der Personalaufwand erhöhte sich um 18 T-EUR auf 337 T-EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von 328 T-EUR auf 251 T-EUR zurück, die Zinsen und ähnliche Erträge von 304 T-EUR auf 267 T-EUR.

Der Konzern-Halbjahresüberschuß verringerte sich von 224 T-EUR auf 211 T-EUR.

2.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel zum Stichtag betragen 789 T-EUR (i. Vj. 1.924 T-EUR); der Rückgang ergibt sich im wesentlichen aus der Dividendenzahlung im August 2008. Der Cashflow stieg von 206 T-EUR (Vorjahreszeitraum) auf 306 T-EUR.

2.3 Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zur Vorperiode um 4.812 T-EUR, bedingt durch die Reklassifizierung der umgegliederten Parkhäuser nach IFRS 5. Der Anstieg der langfristigen Schulden ergibt sich ebenfalls durch die Reklassifizierung. Das Eigenkapital ist zum 30.06.2009 im Vergleich zum 31.12.2008 um 217 T-EUR auf 9.886 T-EUR gestiegen. Die Bilanzsumme hat sich um 66 T-EUR auf 20.153 T-EUR erhöht.

3. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber den im Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2008 gemachten Angaben zu den wesentlichen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, haben sich keine Veränderungen ergeben. Auch zum Stichtag 30.06.2009 ergaben sich analog der Vorperioden keine uns bekannten bilanziellen Risiken. Den künftigen Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bestehen unserer Kenntnis nach nicht.

4. Ausblick

Der Konzern ist nach dem Verkauf der letzten Tranche an Q-Park nur noch Eigentümer des Parkhauses in Weinheim. Dort errichtet ein Investor ein innerstädtisches Einkaufszentrum, das bis zum März 2010 fertiggestellt sein soll. Wir hoffen auf eine günstige Entwicklung für den Standort und werden rd. 1 Mio. EUR investieren, um das Objekt und seine Technik auf den neuesten Stand zu bringen und in vier Geschossen an das neue Einkaufszentrum anzuschließen. Auf Basis der zukünftigen Nutzerzahlen werden wir dann entscheiden, wie wir mit dieser Immobilie weiter verfahren.

Wir werden mit den Investitionen in die Wasserkraft relativ konjunkturunabhängige Ergebnisse erzielen und sichern so die Vermögenswerte der ELIKRAFT AG. Wir können zudem die Ausschüttung einer angemessenen Dividende gewährleisten. Mit der Investitions- und Dividendenpolitik der letzten Jahre haben wir etwa die Hälfte des Gewinns der ELIKRAFT AG ausgeschüttet und werden die andere Hälfte in Wasserkraftwerke investieren.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

AKTIVA	30.06.2009	30.06.2008	31.12.2008
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	4.812	0	4.869
III. Finanzanlagen	13	13	13
IV. Ausleihungen	119	123	119
V. Wertpapiere	15	30	18
	4.960	167	5.020
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Sonstige Vermögenswerte	7.666	7.796	7.445
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.250	2.762	2.963
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	789	1.924	1.154
IV. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.488	9.129	3.505
	15.193	21.611	15.067
	20.153	21.778	20.087
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.752	5.752	5.752
II. Bilanzgewinn	3.573	4.429	3.370
III. Rücklagen	358	298	351
IV. Minderheitsanteile	203	187	196
	9.886	10.666	9.669
B. SCHULDEN			
I. Langfristige Schulden			
1. Pensionsrückstellungen	670	755	733
2. Finanzverbindlichkeiten	2.335	0	2.466
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.986	0	3.044
4. latente Steuerverbindlichkeiten	464	466	456
	6.455	1.221	6.699
II. Kurzfristige Schulden			
1. Rückstellungen	148	156	99
2. Finanzverbindlichkeiten	91	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154	188	180
4. sonstige Verbindlichkeiten	690	786	684
5. Schulden i. V. m. zur Veräußerung gehaltener Verm.-Werte	2.729	8.761	2.756
	3.812	9.891	3.719
	20.153	21.778	20.087

Haftungsverhältnisse:

Verbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 51 T-EUR (i. Vj. 51 T-EUR)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 30.06.2009

	30.06.2009	30.06.2008
	T-EUR	T-EUR
1. Umsatzerlöse	705	691
2. sonstige betriebliche Erträge	76	32
3. Personalaufwand	337	319
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	118	4
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	251	328
6. Zinsen und ähnliche Erträge	267	304
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	100
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1
9. Ergebnis vor Steuern	258	277
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	44
11. Ergebnis nach Steuern	218	233
12. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	7	9
13. Ergebnis der Periode	211	224
14. Konzern-Gewinnvortrag	3.370	4.212
15. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	8	7
16. Konzern-Bilanzgewinn	3.573	4.429
Ergebnis je Stammaktie in EUR (verwässert/unverwässert)	0,94	1,00
in Umlauf befindliche Aktien (verwässert/unverwässert)	225.000	225.000

Es gibt keine wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen, die nicht im Periodenergebnis enthalten sind, so daß das Gesamtergebnis nicht wesentlich vom Periodenergebnis abweicht.

Verkürzte Konzern-Kapitalflußrechnung vom 01.01.2009 bis 30.06.2009

	30.06.2009	30.06.2008
	T-EUR	T-EUR
Cashflow	306	206
Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	-271	-1.777
Mittelabfluß (i. Vj. Mittelzufluß) aus Investitionstätigkeit	-57	1
Mittelabfluß (i. Vj. Mittelzufluß) aus Finanzierungstätigkeit	-37	9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-365	-1.767
Finanzmittelbestand am 01.01.	1.154	3.691
Finanzmittelbestand am 30.06.	789	1.924

**Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2008
in T-EUR**

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) (225.000)	Neubewertungs- rücklage Wertpapiere	Gewinn- rücklage	erwirtschaftetes Konzerner Eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Konzern- eigenkapital
Stand am 31.12.2007	5.752	23	290	4.213	10.278	178	10.456
gezahlte Dividenden							0
übrige Veränderungen		-22	7		-15	9	-6
Halbjahresüberschuß/Fehlbetrag				224	224		224
Einstellung Gewinnrücklagen				-7	-7		-7
Konzerngesamtergebnis				217	217		217
Stand am 30.06.2008	5.752	1	297	4.430	10.480	187	10.667

**Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2009
in T-EUR**

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) (225.000)	Neubewertungs- rücklage Wertpapiere	Gewinn- rücklage	erwirtschaftetes Konzerner Eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	Konzern- eigenkapital
Stand am 31.12.2008	5.752	4	347	3.370	9.473	196	9.669
gezahlte Dividenden							0
übrige Veränderungen		-2	8		6	7	13
Halbjahresüberschuß/Fehlbetrag				211	211		211
Einstellung Gewinnrücklagen				-8	-8		-8
Konzerngesamtergebnis				203	203		203
Stand am 30.06.2009	5.752	2	355	3.573	9.682	203	9.885

Konzernanhang zum 30. Juni 2009

Allgemeine Angaben

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung der International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Der Zwischenabschluß wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlußprüfer unterzogen.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluß ist im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluß der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG zum 31. Dezember 2008 zu sehen. Die im Konzernabschluß angewandten Grundsätze der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung hatten auch in der Berichtsperiode unverändert Gültigkeit. Für weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird daher auf den Konzernabschluß zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem vorherigen Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 nicht verändert.

Im Konzernzwischenabschluß zum 30. Juni 2009 wird erstmals die überarbeitete Version des IAS 1 angewendet. Der Konzern geht davon aus, daß die Anwendung sonstiger neuer/überarbeiteter Standards und Interpretationen, die ab dem 01. Januar 2009 gültig sind, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Sachanlagen betreffen die drei noch im Sachanlagevermögen bilanzierten Parkhäuser. Es laufen weiterhin Bemühungen dahingehend, die verbliebenen Parkhäuser zu veräußern.

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im wesentlichen (7.089 T-EUR) kurzfristige Ausleihungen an die Park-Bau Verwaltung Borken in Hessen KG.

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um die zwei Parkhäuser, für die bereits unterschriebene Kaufverträge vorliegen. Die Parkhäuser sind gem. IFRS 5 mit dem Buchwert bewertet, da er den niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten darstellt.

Die ausgewiesenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Finanzschulden der Parkhäuser, die in den Sachanlagen ausgewiesen werden.

Bei den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Baukostenzuschüsse für die Sachanlagen.

Die Schulden i. V. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten betreffen die Finanzschulden sowie Baukostenzuschüsse der nach IFRS 5 bilanzierten Vermögenswerte.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Vorperiode aufgetreten.

Segmentberichterstattung

Es bestehen keine unterscheidbaren Geschäftssegmente oder unterscheidbare geographische Segmente. Eine Segmentberichterstattung entfällt somit.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Konzernabschluß zum 31. Dezember 2008 ergeben.

Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode sind im Konzern-Zwischenlagebericht erwähnt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, daß gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, daß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand